



# Fotos für die Pressefreiheit 2013

Neuer Bildband von Reporter ohne Grenzen

Erscheinungsdatum: 3. Mai 2013

Pressefotos / Cover unter: <http://bit.ly/11n31Jw>

Direkt bestellen unter: <http://bit.ly/11GKZT2>

Das Buch „Fotos für die Pressefreiheit 2013“ dokumentiert die Ereignisse des vergangenen Jahres – vor allem in Staaten, in denen unabhängige Medien unter Druck stehen. Es wirft Schlaglichter auf die Brennpunkte des Nachrichtengeschehens und verbindet die Bilder international renommierter Fotografen mit Texten erfahrener Auslandskorrespondenten.

Die Bilder in diesem Band kommen aus Ländern, aus denen Journalisten nur unter Lebensgefahr berichten können. Oder sie zeigen Menschen und Ideen, von denen die Herrschenden nur ungern sprechen. Goran Tomasevic dokumentiert den Aufstand in **Syrien** vor allem mit Fotos aus Wohnungen – ein Sinnbild für das verstörende Nebeneinander von Krieg und Alltag, aber auch dafür, dass der Widerstand gegen das Regime aus der Mitte der Gesellschaft kommt. Auf schockierende Weise zeigt Fernando Brito, wie wenig ein Menschenleben im Drogenkrieg in **Mexiko** wert ist: Um die Toten dem Vergessen zu entreißen, hat er die zahlreichen Leichen fotografiert, die einfach am Straßenrand liegen bleiben. Jan Grarup dokumentiert in seinen Bildern aus **Somalia**, wie dort nach Jahrzehnten des Bürgerkriegs Zerstörung, Armut und Gewalt regieren.

Nikita Schochow posiert mit einer Maske des russischen Langzeit-Präsidenten als einfacher Bürger und zeigt so seine Utopie: Ein **Russland** ohne Putin an der Macht. Ian Teh stellt **Birmas** einstige Hauptstadt Rangun und die Retortenstadt Naypyidaw gegenüber, in die sich die herrschenden Generäle vor der überraschenden Öffnung des Landes im vergangenen Jahr vor ihrer Bevölkerung zurückgezogen haben. Boryana Katsarova dokumentiert mit verschwommenen, durch vereiste Scheiben aufgenommenen Porträts die Not der Menschen in **Bulgarien**, wo vielen selbst zum Heizen das Geld fehlt. In **Saudi-Arabien** hat Olivia Arthur fotografiert, was fremden Augen verborgen bleiben soll und deshalb nur verhüllt oder verfremdet gezeigt werden darf: den Alltag von Frauen. Pierre Terdjman schließlich zeigt in seinen Bildern aus **Israel** die Schattenseiten des „gelobten Landes“, dessen Gesellschaft an sozialen und ethnischen Gegensätzen zu zerbrechen droht.

Rund 20 Fotografen und 14 Autoren haben ihre Werke für das ROG-Fotobuch unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Mit dem Verkauf der Bücher finanziert *Reporter ohne Grenzen* Öffentlichkeitsarbeit, Anwaltskosten und medizinische Hilfe für verfolgte Journalisten. 2010 wurde der Bildband mit dem kress Award für den besten Relaunch ausgezeichnet.

*Reporter ohne Grenzen (Hrsg.): Fotos für die Pressefreiheit 2013, 104 Seiten, 12 Euro, ISBN 978-3-937683-42-3*

## Pressekontakt:

Ulrike Gruska / Christoph Dreyer

Tel.: 030 - 60 98 95 33-55

[presse@reporter-ohne-grenzen.de](mailto:presse@reporter-ohne-grenzen.de)

**REPORTER  
OHNE GRENZEN**  
FÜR INFORMATIONSFREIHEIT

## INTERVIEWWANGEBOT:

**Olivia Arthur**, britische Fotografin (Magnum Photos)

Für ihre Fotos des Kapitels *Bilder unter Frauen* im ROG-Fotobuch 2013 hat sich die Britin **Olivia Arthur** einen extrem schwierigen Gegenstand ausgesucht: Das Leben saudi-arabischer Frauen, das wegen der rigiden Moralvorstellungen des wahhabitischen Königreichs weitestgehend hinter verschlossenen Türen stattfindet. Dazu musste sie nicht nur das Vertrauen ihrer Protagonistinnen gewinnen, sondern auch die komplizierten gesellschaftlichen Regeln Saudi-Arabiens verstehen.

Arthur, geboren und aufgewachsen in Großbritannien, studierte Mathematik in Oxford und Fotojournalismus in London und begann 2003, als Fotografin in Indien zu arbeiten. 2006 zog sie nach Italien und begann an Serien über Frauen und die kulturelle Kluft zwischen Ost und West zu arbeiten. Diese Arbeit brachte sie an die Grenze zwischen Europa und Asien, nach Iran und Saudi-Arabien.

Olivia Arthur erhielt den Inge-Morath-Preis und den Fotopreis des spanischen Magazins *OjodePez* und des Festivals PHotoEspaña. 2010 gründete sie gemeinsam mit Philipp Ebeling die Galerie Fishbar. Dort finden Ausstellungen, Lesungen und Filmvorführungen statt, und es gibt einen kleinen Foto- und Buchmarkt. Derzeit setzt Olivia Arthur ihre langjährige Arbeit in Indien mithilfe eines Stipendiums der Jean-Luc Lagardère Stiftung (Paris) fort. Sie wird von der Agentur *Magnum Photos* repräsentiert.

[www.oliviaarthur.com](http://www.oliviaarthur.com)

[www.magnumphotos.com](http://www.magnumphotos.com)

[www.fishbar.ph](http://www.fishbar.ph)

### Pressekontakt:

Ulrike Gruska / Christoph Dreyer

Tel.: 030 - 60 98 95 33-55

[presse@reporter-ohne-grenzen.de](mailto:presse@reporter-ohne-grenzen.de)